

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1799)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserte Jenner. C. Planetenstellung. Mit Christen

Franz. Zeitr. 7tes Jahr: Zivile.	12	Donstag	1	Neu-Jahr	13	† ☉, ☽	kalt	21	Thomas
	13	Mittwo.	2	Abel	27	† ☉, ☽	winde	22	Christoph
	14	Donstag	3	Jaac	10	△ ☽, ♀	sanct	23	Dagober
	15	Freitag	4	Elias, Loth	24	† ☉, △ ☽ ♀	frost	24	Adam, C
	16	Samstag	5	Simeon	7	△ ☽ ♀, die	kalt	25	Christtag
	17	Sont.	Weiss aus Morgenland		Matth. 2. Tagel. 8 st. 25 m.	Ev. Luc. 2.			
Zivile.	17	Sont.	6	Hell. Kon.	20	☽ 4 u. 36 m. v. ☽	26	Stephan	
	18	Montag	7	Herib. Jhd.	3	☽ ☽, Frey	wind	27	Johann
	19	Dinstag	8	Erhard	16	□ ☽, heil-	schnee	28	Andreas
	20	Mittwo.	9	Julian	28	♂ ♀, ✕	kalt	29	Thom. B
	21	Donstag	10	Samson	10	♂ ♀ ♀, treibt	sch.	30	David
	22	Freitag	11	Diethelm	22	† ☉, ☽ ☽ ♀, * ☽	31	Silvester	
	23	Samstag	Aufg. 7 Uhr, 43 m.		Nieberg. 4 Uhr, 17 m.	17 m.	17	Jahr 17	
	23	Samstag	12	Saturnus	4	☾ Ap. zu	wind	1	Neu-Jahr
	24	Sont.	Jesus undir Jahr sit,		Luc 2. Tagel. 8 st. 36 m.	Ev. Matth. 2.			
	25	Montag	13	1. Sept. Flag.	16	☽ ☽ ♀, Die	♂	2	Abel
	26	Dinstag	14	Felix Priest.	28	☽ 4 u. 19 m. v. gelind	3	Jaac	
	27	Mittwo.	15	Marquard	10	△ ☽ ♀, ♀ in ☽	reac	4	Elias, D
28	Donstag	16	Marcellus	22	† ☉, recit	wisset	5	Simeon	
29	Freitag	17	Antonius	5	† ☉, ☽ & schneel.	6	Hell. Kon.		
30	Samstag	18	Prisca	18	* ☽, Entf. wind	7	Herib. J		
30	Samstag	19	Pontianus	1	□ ☽, bet.	heil	8	Erhard	
Zivile.	1	Sont.	Arbeiter im Weinberg,		Matth. 20. Tagel. 8 st. 5 m.	Ev. Luc. 2.			
	2	Montag	20	Sept. Fab. S. O. A.	☽ ☽ ☽, Unge-	kalt	9	Julian	
	3	Dinstag	21	Meinrad	29	☽ su. 58 m. n. wind	10	Samson	
	4	Mittwo.	22	Valentinus	13	± ☉, bon-	wolken	11	Diethelm
	5	Donstag	23	Emerentia	28	† ☉, ♀ Dir.	kalt	12	Saturnus
	6	Freitag	24	Timotheus	13	△ ☽, ven-	mässig	13	Hell. Kon.
	7	Samstag	25	Pauli Fel.	28	* ☽, * ☽ ☽	feucht	14	Felix Pri
	7	Samstag	26	Polycarpus	12	† ☉, ☾ Per.	naß	15	Marqua
Zivile.	8	Sont.	Bluchnis vom Saamen,		Luc. 8. Tagel. 9 st. 8 m.	Ev. Joh. 2.			
	9	Montag	27	Sex. Chryso.	26	† ☉, heil.	wind	16	Maro
	10	Dinstag	28	Carolus	10	☽ 11 u. 11 m. v. kalt	17	Antonius	
	11	Mittwo.	29	Valerius	23	† ☉, △ ☽	frostig	18	Prisca
	12	Donstag	30	Adelgunda	7	† ☉, * ☽	schneel.	19	Pontian
	12	Donstag	31	Virgilius	20	† ☉, * ♀	schnee	20	Feb. Seb

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr; ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Der 4 u mit B: Das um Bo ber
rath helf Beschö der Schwol der 25 f seht sey
S here so r dan fast das daf ader wol

Haus- und Bauernregeln im Jenner. (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wassermann.

Der Neumond den 6. um
4 Uhr 36 Minuten Vor-
mittag, erzeugt frostigste
Winde.

Das erste Viertel den 14.
um 4 Uhr 19 Minuten
Vormittag, ist zu gelin-
der Winterung geneigt.



Der Vollmond den 21. um
5 Uhr 58 Minuten
Nachmittag, treibt Ge-
wölke herbei.

Das letzte Viertel den 28.
um 11 Uhr 11 Minuten
Vormittag, ist zu frosti-
ger Kälte geneigt.

Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Mildheim in Deutschland.

(Fortsetzung des siebenten Capitels.)

„Nun das ist doch recht schön, daß der Nachbar Gewalter so in der Noth zu rathen und zu helfen weiß, sagte der Mann; der liebe Gott mag ihm auch helfen, daß es ihm wohlgehe!“ Jedermann verwunderte sich nun über diese Geschichte, und wie der Sonntag kam, da predigte der Pfarrer des Orts gar schön über das Evangelium vom barmherzigen Samariter, und lobte den Mann, der seinem Nächsten in der Noth die Thür aufgethan hatte, ob es gleich der Scharflichter gewesen wäre. Die G. schicklichkeit des Scharflichters wachte er auch wohl zu rathen. Den Bauern aber, die dem Unglücklichen die Fenster vor der Nase zugeschlagen hatten, las er den Text so kräftig aus Matthäi am 23ten im 41 bis 43ten Vers, daß sie in sich zitterten, und sich fest vorsetzten, in Zukunft jedem Menschen beizuspringen, der in der Noth wäre; er sey wer er wolle.

Achtes Capitel.

Was sich mit dem Noth- und Hülfsbüchlein in der Gemeinde zu Mildheim weiter begeben.

Hier hörte der Pfarrherr auf zu lesen, indem die Dämmerung allmählig heran kam. Aber die Geschichte vom Scharflichter zu Kalbedorf hatte den Deuten so wohl gefallen: daß sie ihrem lieben Pfarrer die Hand reichten und ihm dafür dankten. Einer sagte: er wolle gern noch ein Paar Stunden zuhören, und fast alle waren eben der Meinung. Etliche ließen sich auch verlauten, daß sie das Buch mit nach Hause nehmen wollten; es würde wohl auch etwas darinne, daß sie ihren Weibern auf den Abend vorlesen könnten. Der Pfarrherr sagte aber: er dürfte dieses ohne Wissen des Dorfs-Herrn nicht thun. Jedoch wolle er die Capitel die er ihnen vorgelesen hätte, insbesondere die Vorchrift wegen

Verbeffert, Hornung. ☾ Planetenstellung. Alt-Zenner.

7tes Jahr. Phibole.	13 freytag	1 Brigitta	☾ 3	Δ ☽, ⊕ ☿ schneelust	11 Remrad	
	14 samstag	2 Lichtmes	☾ 16	☾ ☿, ☽ ♃, wind	12 Vincennus	
	5	Vom Blinden am Wege,			☾. 18. Tagel. 9 h. 30 m.	☾. Math. 8.
	15 Sont.	3 Danf. Blas.	☾ 19	☾ ☽, Selten kalt	23 3 Vincenn.	
	16 montag	4 Beronica	☾ 12	☾ ☽. 33 m. n. ☽ ☿	24 Timotheus	
	17 dinstag	5 Agatha	☾ 24	☽ ♃, * ♃ ♃ regen	25 Vaull Bel.	
	18 mitwo.	6 Wilm. Do.	☾ 6	☾ ☽. * feucht	26 Holycarpus	
	19 donstag	7 Richard	☾ 18	Δ ☽, ☽ ☽ neblig	27 Thyestom.	
	20 freytag	8 Salomon	☾ 0	☽ ☽. ☽ ☽ wind	28 Carolus	
21 samstag	9 Apollonia	☾ 12	☾ Ap. ☽ ☽ * hell	29 Valerius		
8tes Jahr. Dentole.	22 Sont.	10 Luc. Schol.	☾ 24	☾ ☽. 4. Tagel. 9 h. 51 m.	☾. Math. 8.	
	23 montag	11 Euphrosina	☾ 6	☽ ☽, * ☽ schein	30 4 Adelgam.	
	24 dinstag	12 Susanna	☾ 18	☽ ☽, * ☽ gel.	31 Brigillus	
	25 mitwo.	13 Fronf. Jon.	☾ 0	☽ ☽. 4 Uhr. 19 m.	Alt-Hornung.	
	26 donstag	14 Valentin	☾ 12	☽ ☽. ☽ ☽ wind	1 Brigitta	
	27 freytag	15 Faustinus	☾ 23	☽ ☽. 1 u. 3 m. v. dunkel	2 Lichtmes	
	28 samstag	16 Juliana	☾ 9	* ☽ ☽, * ☽ regen	3 Blasus	
	29 Sont.	17 Rem. Don.	☾ 23	☽ ☽, * ☽ unluetig	4 Beronica	
	30 montag	18 Gabinus	☾ 22	☽ ☽, * ☽ wech. naß	5 Agatha	
9tes Jahr. Dentole.	1 dinstag	19 Gubertus	☾ 22	☾. 15. Tagel. 10 h. 12 m.	☾. Math. 13.	
	2 mitwo.	20 Eucharus	☾ 7	☽ ☽, * ☽ schnee	6 7 Doroth.	
	3 donstag	21 Felix Bisch.	☾ 22	☾ ☽, * ☽ kirmisch	7 Richard	
	4 freytag	22 V. Stuhl.	☾ 7	☽ ☽, * ☽ regen	8 Salomon	
	5 samstag	23 Jofus	☾ 22	☽ ☽. 5 u. 24 m. v. wind	9 Apollonia	
	6 Sont.	24 Oc. Math.	☾ 6	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	10 Scholastica	
	7 montag	25 Victor	☾ 20	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	11 Euphrosina	
	8 dinstag	26 Alexor	☾ 4	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	12 Susanna	
	9 mitwo.	27 Wilt. Sarah	☾ 17	☽ ☽. 11. Tagel. 10 h. 34 m.	☾. Math. 20.	
10 donstag	28 Leander	☾ 0	* ☽ ☽, ley neblig	13 Sept. Jonas		
			☽ ☽, * ☽ ☽, ☽ ☽	14 Valentin		
			☽ ☽. 4 m. n. ☽ ☽	15 Faustinus		
			☽ ☽, * ☽ lau	16 Juliana		
			☽ ☽, dabey. schön	17 Donatus		

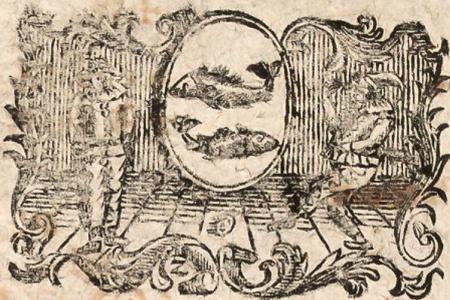
Wann auf Lichtmes die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfeier kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wenn es boumet so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfruchte Schaden leiden.

Haus- und Baurenregeln im Hornung. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in der Fisch.

Der Neumond den 4. um
8 Uhr 33 Minuten Nach-
mittag, bewirkt Regen-
wetter.

Das erste Viertel den 12.
um 1 Uhr 3 Minuten Vor-
mittag, ist auch zu Regen-
weiter geneigt.



Der Vollmond den 20. um
5 Uhr 24 Minuten Vor-
mittag, läßt bessere Tage
hoffen.

Das letzte Viertel den 26.
um 8 Uhr 41 Minuten
Nachmittag, erzeuget laue
Winde.

wegen des Begrabens der Verstorbenen, durch den Schulzeißer abschreiben lassen, und von dessen Abschriß sollten sie die größten Schalknaben wieder abschreiben, und jeder Hausvater, der Geschriebenes lesen könne, sollte alsdann eine solche Abschriß bekommen. Dieses war den Leuten recht, und sie gingen vergnügt nach Hause. Da erzählten sie nun ihren Weibern und Kindern alles, was sie gehört hatten, die sich gar sehr darüber verwunderten, daß der Prediger solche Dinge sollte vorgelesen haben. Noch mehr wunderten sich aber manche, daß ihre Männer so bald nach Hause kamen; und noch dazu aus der Schule, nicht aus dem Wirthshaus. Denn sie hatten sonst die Gewohnheit, daß sie des Sonntags Nachmittags aus der Kirche bald in das Wirthshaus giengen, und daselbst tranken. Viele ließen sich auch daselbst des Abends für Geld zu essen geben, und kamen erst spät, in der Nacht zu ihren Weibern und Kindern nach Hause. Und heute kamen sie so bald, alles mit Frau und Kindern, was der liebe Gott bescheret hatte, und giengen erst nach dem Essen ins Wirthshaus zum trinken. Dem Wirth gefiel es freilich übel, daß seine Stube den ganzen Nachmittag leer war, und daß er seine Bratwürste selbst essen mußte. Er sieng auch zu sichts und lose Reden zu führen wider den Pfarrherr, daß er ihm die Gäste verführte, und daß er die ganze Gemeinde bey lebendigen Leibe in den Himmel heben wolte; da denn die Herrschafft zuschicken möge, wo die Tranksteuer her käme. Dergleichen und mehr unnütze Worte ließ er thun. Es schamte aber keiner vor den Gästen mit ein: sondern sie erzählten vielmehr, wie sie den Nachmittag mit dem Pfarrherr fast vergnügter gebracht hätten, als sonst bey der Karte. Da lies es der Wirth gut seyn, sie nicht aufrührriß zu machen: daß sie nicht etwa auch des Abends aus seinem Hause wegblieben. Die Bauern sprachen dann noch vieles von dem erschrecklichen Unglück, wenn einer im Grabe wieder aufwache und von dem eisernen hne des Scharfrichters zu Kalbsdorf. Ein jeder sagte, was ihm dabei fiel, und die meisten meyneten, wenn der Scharfrichter mit seinem eisernen hne zu ihm gekommen wäre, so hätten sie ihm wohl auch das Fenster vor der

Frang. Zeit.

Verbessertes Merz

Planetenstellung

All Hornun

7tes Jahr. Penthele.

11	freitag	1	Abtinus	13	*O, Der hell	18	Gabrian
12	samstag	2	Conollicus	16	U + R, P h, wind	19	Gubertus
13	Cont.	3	Jesus speiset 5000 Mann / Laus König	8	Joh. 6. Tagst. 11 st. 1 m. * * * selbste frisch	20	Ev. Luc 8. Sex Eucha
14	montag	4	Adrianus	21	+ B, * u, * h, * h, * h	21	Felix Bischof
15	dinstag	5	Eusebius	3	♂ ♀, M ♀ ♀ reiffen	22	S. L. C. t. u.
16	mitwo.	6	Tridobian	15	♂ u. ♀ 2 m. n. kuh	23	Josua
17	donstag	7	Fellellas	27	♂ ♀ ♀ Alang hell	24	Matthias
18	freitag	8	Phllemon	9	Cap. ter * hell	25	Victor
19	samstag	9	40 Miter	20	Δ O b, ♀ ♀, wind	26	Restor
20	Cont.	10	Juden wollen Jes. steinigen / Ind. Alexan.	2	Joh. 8. Tagst. 11 st. 26 m. ♂ ⊕ ⊕ ⊕ scheln	27	Ev. Luc 18. Prin Sam
21	montag	11	Manasses	14	♂ ♀, Utel wind	28	Leander
22	dinstag	12	Gregorius	26	Niederg. 5 Uhr 46 m. * B, * O ♀, trüb	1	Alter Merz
23	mitwo.	13	Macedontus	8	* ♀, let wind	2	Abtinus
24	donstag	14	Zacharias	21	♂ u. ♀ 41 m. n. schön	3	Aimund
25	freitag	15	Longinus	4	Δ ♀ ♀ 3 r n. bel	4	Adrianus
26	samstag	16	Herebert	17	♂ h, blez gelind	5	Eusebius
27	Cont.	17	Christi Eintritt zu Jerusal. / Balm. Ber.	1	Matth. 21. Tagst. 11 st. 47 m. * ♀ * O ♀, * ♀ ♀	6	Ev. Matth. 4. Inv. Fris
28	montag	18	Gabriel	15	+ ♀, □ ♀, sturm	7	Fellellas
29	dinstag	19	Josephus	0	□ ♀ ♀, det regen	8	Phllemon
30	mitwo.	20	Emanuel	0	Tag u. Nacht gleich	9	Frank 40
1	donstag	21	Grind. Be.	0	♂ u. ♀ 10 m. n. ♂ ♀	10	Alexander
2	freitag	22	Charfr. Blg.	15	Per. oft hell	11	Manasses
3	samstag	23	Fidells	0	+ ♀, ♀ ♀, ♀ kuh	12	Gregori
4	Cont.	24	Auferstehung Christi / Ofen Ost.	15	Marc. 16. Tagst. 12 st. 12 m. + ♀, ♂ ♀, wind	13	Ev. Matth. 11. Rem. W
5	montag	25	Mar. Berl.	0	Δ O, g r feucht	14	Zacharia
6	dinstag	26	Caesar	13	Δ ♀, viele regen	15	Longinus
7	mitwo.	27	Muprecht	27	+ ♀, Δ ♀, ♀ trüb	16	Herebert
8	donstag	28	Heliscus	10	♂ u. ♀ 6 m. n. ♀ in	17	Bertrud
9	freitag	29	Eustachius	23	♂ ♀, ♀ h, regen	18	Gabriel
10	samstag	30	Guido	5	+ ♀, Leut. lau	19	Joseph
11	Cont.	31	Jesus erscheint den Jüng. / Qual. Ber.	18	Joh. 20. Tagst. 12 st. 37 m. + ♀, * ♀, gelind	20	Ev. Luc. 11. Ocul. Em

Geminal.

Vom Sommer der Martenwoche sagt man: Fialus wandre nicht eher aus Kirche, er richte denn zuvor einen Vermen an, als ungeschüme Winde, Schnee u. Niesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Der S... mite... term... Das e... um... Stad... bev...

der S... und... das... No... Dori... dem... gling... Pfar... herr... ten... gern... bewei... terth... belon... Gro... richte... wen... erklä... ses...

noch

Haus- und Bauernregeln im Merzen. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder.

Der Neumond den 6. um
1 Uhr 52 Minuten Nach-
mittag, dürfte helle Wilt-
terung bewirken.

Das erste Viertel den 14.
um 6 Uhr 41 Minuten
Nachmittag, stellt sich
bey schönem Wetter ein.



Der Vollmond den 21.
um 3 Uhr 10 Minuten
Nachmittag, bringt hel-
tere und kühle Tage.

Das letzte Viertel den 28.
um 7 Uhr 56 Minuten
Vormittag, verursacht
unklares Wetter.

der Nase zugemacht: aber doch mußten sie alle den Mann loben, der so fromm und christlich an ihm gehandelt hatte. Endlich wurden sie darüber einig, daß sie den Pfarrherr bitten wollten, daß er ihnen öfters so etwas aus dem Noth- und Hülfsbüchlein vorläse, wenn sie es nicht selber von dem Dorfs- Herrn bekommen könnten. Der Schulze nahm es auf sich, dieses dem ehrwürdigen Pfarrer zu melden, und dann bezahlte jeder seine Besche und giengen fröhlich nach Hause. Der Schulze trug gleich den folgenden Tag dem Pfarrherr das Verlangen der Gemeine vor, und dieser sagte es dem Dorfs- Herrn. Dem war es nun eben recht, daß die guten Leute gern wissen wollten, was weiter in dem Büchlein stünde. Denn gute Herrschaften sehen es gern, wenn ihre Unterthanen eine löbliche Neugierde nach nützlichen Dingen beweisen. Er beschloß daher, dieses Büchlein für die Kinder seiner lieben Unterthanen in die Schule zu schenken, wo es die Erwachsenen auch zu lesen bekommen könnten. Würden nun die Kleinen vieles daraus lernen und die Großen von den guten Vorschlägen, die darinne stünden, manches ins Werk richten: so solle es ihm eine herzliche Freude seyn. Am besten wäre es aber, wenn sie den Pfarrerr ersuchten, nach und nach der Gemeine das Büchlein zu erklären, und könnte dieses wohl gelegentlich in der Kinderlehre geschehen. Dieses ließ er der Gemeine durch den Schulzen sagen.

Neuntes Capitel.

Wie der junge Herr Wildheim darauf bedacht ist, seines Vaters letzten Willen auszurichten.

Der verstorbene Hauptmann Wildheim hatte kurz vor seinem Ende noch ein Testament gemacht, worin folgende Punkte die vornehmsten waren.

Frang. Zeitr.	Verbessert April. C. Planetenstellung.		Alt. Mer.
12	montag	1 Hugo Bisch. 0	♄♃, Der hell 21 Benedict
13	dinstag	2 Abundus 12	♁♂, ♂♂ wind 22 Sigandus
14	mittwo.	3 Stanislaus 24	♄♃, ♂♂, lan 23 Mil. Sid.
15	donstag	4 Ambrosius 5	♃♂, ♀ wolken 24 Eufab
16	freitag	5 Joel 17	♁ 7u. 41 m. v. (Ap. 25 Mar. Sid.
17	samstag	6 Ireneus 29	♁♀, ♀♂ schön 26 Esar
18	Sont.	14 Vom guten Hirten, 7 Mil. Celest. 11	Joh. 10. Tagst. 13 st. 3 m. 27 Lat. Rup.
19	montag	8 Mar. in Eg. 23	♁♂, ♀ wind 28 Briscus
20	dinstag	9 Sybilla 5	♁♂♂, ♂♂, warm 29 Eustachius
21	mittwo.	10 Ezechiel 17	♄♃, ♀♂, wind 30 Guido
22	donstag	11 Leo Pabst 0	♁♂♂ die wolk. 31 Hermann
		♁♂♂, ♀♂, wind 31 Hermann	
23	freitag	12 Julius B. 13	♁♂♂, ♀♂, besten frisch 1 Ingo Bisch.
24	samstag	13 Egesippus 26	♁♂♂ 8 n. 8 m. v. ♀♂ 2 Abundus
25	Sont.	15 Ueber ein Kleines ic. 14 Job. Elburter 10	Joh. 16. Tagst. 13 st. 25 m. 3 Ev. Joh. 8.
26	montag	15 Ollimphus 24	♄♂, ♀♂, Sachen, wind 3 Jud. Stan.
27	dinstag	16 Daniel 8	♄♃, ♀♂, Ber. schnee 4 Ambrosius
28	mittwo.	17 Rudolf 23	♄♃, ♂♂, uerstet 5 Joel
29	donstag	18 Valeria 8	♄♂, ♀♂, verben kühl 6 Ireneus
30	freitag	19 Werner 24	♁ 11 u. 59 m. n. ♀♂ 7 Celestinus
1	samstag	20 Pericles 0	♁ Per. und trüb 8 Mar. in Eg.
			♄♂♂ veränderl. 9 Sybilla
2	Sont.	16 Christus verheißt den Tröst. 21 Cant. Anselmus 24	Joh. 16. Tagst. 13 st. 42 m. 10 Ev. Math. 21.
3	montag	22 Casus 8	♄♃, ♀♂, ♀♂, ♀♂ 10 Palma Eze.
4	dinstag	23 Georg 22	♄♂, ♀♂, ♀♂, ♀♂ 11 Leo Pabst
5	mittwo.	24 Ulbrecht 6	♁♂, höchst ♂♂ 12 Julius B.
6	donstag	25 Marc. Ev. 19	♁♂, schäd. warn 13 Egesippus
7	freitag	26 Anaeletus 1	♄♃, ♂♂, lieblich 14 Ordn. Tib
8	samstag	27 Anastasius 14	♁ 8 u. 47 m. n. schön 15 Charfr. Ol
			♄♃, ♀♂, irisch 16 Daniel
9	Sont.	17 In Christi Wabmen bitten, 18 Rog. Vitalis 27	Joh. 16. Tagst. 14 st. 9 m. 17 Ev. Marc. 16.
10	montag	29 Petrus W. 9	♄♃, ♀♂, ♀♂, ♀♂ 17 Offen. Rud.
11	dinstag	30 Quirinus 21	♄♃, ♀♂, ♀♂, ♀♂ 18 Valeria
			♄♃, ♀♂, ♀♂, ♀♂ 19 Werner

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedeiulich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so giebt's ein gut und fruchtbare Jahr. Wann am Charfreitag regnet, heisset man ein gesegnetes Jahr.

Wondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 20ten die Sonne in Stier.

Der Neumond den 1ten
um 7 Uhr 41 Minuten
Vormittag, heuert die
Lust auf.
Das erste Viertel den
13ten um 8 Uhr 8 Mi-
nuten Vormittag, ist zu
Nebel geneigt.



Der Vollmond den 18ten
um 11. 59 M. Nachm.
dürste die Witterung
unfreundlich machen.
Das letzte Viertel den
26ten um 8 Uhr 47 Min.
Nach. stellt sich bey hel-
lem Sonnenschein ein.

Im Nahmen der heiligen hochgelobten Dreieinigkeitt, Got-
tes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heil-
ligen Geistes, Amen.

„ Kund und zu wissen: demnach Ich Anton Wilhelm zu Schloß
Wilhelm Erbgesessen, Herr von und zu Ost- und Westhausen,
Seiner Königl. Preussischen Majestät gewesener Hauptmann
von der Infanterie, mit gebührendem selbigen Nachdenken und christ-
lichen Ernst bey mir betrachtet, daß wegen meiner kränklichen Umstände und
des habenden Schadens an den Füßen, meine Zeit und Stunde zum selbigen
Abschied aus dieser Welt einmahl unvermuthet eintreten könne: so habe ich
mir ansezt, da ich noch bey guter Vernunft und genugsamen Kräften bin,
wohlbedächtlich vorgenommen, diesen meinen väterlichen letzten Willen, Ordnung,
Sagung und Testament, gegenwärtig zu errichten, zu sehen, zu machen und
zu beschließen.

1) Und zwar anfänglich, weil die Seele nach Gottes Ebenbilde geschaffen,
und als der vortheilichste Theil des Menschen billig allen zeitlichen Gütern vor-
zuziehen ist: so will die selbe Gott dem Allmächtigen in seine grundlose Güte
und Gnade anbegehren haben; des festen Glaubens, daß am jüngsten Tage er
dieselbe mit diesem meinem Leibe wiederum vereinigen, und mich mit Leib und
Seele in der ewigen Freude aufnehmen werde. Deswegen denn auch mein
letzter Wille ist, daß dieser mein Leib in mein Erbegräbnis alhier in Wil-
heim bey meinen im Leben liebgehabten seligen beyden Ehegemahlinnen in
der Stille christlich und ehrlich begehret, und zur Ruhe gebracht werden soll,
auf die Art und Weise, wie ich meine liebe selige Gemahlinnen begehret und
zur Ruhe bringen lassen.

2) Die zeitlichen Güter betreffend, so seze zwar alle beyde meine gelieb-
testen Kinder erster Ehe und also namentlich Josephs Wilhelm und
Marten Traugott, Bruder und Schwester Wilhelm, hiermit zu
meinen ungezwifeltten Erben ein: weil aber meine Tochter das Unglück gehabt,

Fränk. Zeitr. **Verb. Herter May.** ☾ Planetenstellung. **Alter April.**

7tes Jahr.	12	mitwo.	1	Wth. Jakob ♀ 2	* ♀, Was hell	20	Hermann
	13	donstag	2	Auffahrt H. ♀ 14	+ ♀, Cap. warm	21	Anselm
	14	freitag	3	Erfindung ♀ 26	□ ♀, wled schön	22	Casus
	15	samstag	4	Florlan ♀ 8	♁ ⊙ ⊙ ♁ wind	23	Georg
Storal.	16	Sont.	5	Zugutß des Heil. Geistes, ♀ 20	Joh. 14. Tagel. 14 fl. 30 m.	24	Qual. Albr.
	17	montag	6	Exan. Gott. ♀ 2	♁ ou. 33 m. v. Cinst.	25	Marc. Ev.
	18	dinstag	7	Juvenalis ♀ 14	♁ ♀, * ♀ lunst.	26	Anacetus
	19	mitwo.	8	Mich. Ersch. ♀ 27	♁ ♀, wohl frisch	27	Anastafius
	20	donstag	9	Beatus ♀ 9	☾ * ♀, mit wind	28	Vitalis
	21	freitag	10	Malchus ♀ 23	+ ♀, * ⊙, dunk.	29	Petr. Mart.
	22	samstag	11	Lulfe ♀ 6	* ♀, den kühl	30	Quirinus
Draital.	23	Sont.	12	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	♁ berg. 7 Uhr, 24 m.	1	Alter May.
	24	montag	13	Sendung des Heil. Geistes, ♀ 19	Joh. 14. Tagel. 14 fl. 49 m.	2	Ev. Joh. 10.
	25	dinstag	14	Wingel. Pa. ♀ 19	♁ u. 27 m. n. * ⊙ ♀	3	Mu. W. 3
	26	mitwo.	15	Servatius ♀ 3	□ ♀, Ebra. hell	4	Athanasius
	27	donstag	16	Epiphantius ♀ 18	△ ⊙, den kühl	5	+ Erfindung
	28	freitag	17	Fronf. Co. ♀ 2	+ ♀, w. r. schön	6	Florlan
	29	samstag	18	Beregrinus ♀ 17	+ ♀, (Per. □ ♀, wind	7	Gotthard
Draital.	30	Sont.	19	Haron ♀ 2	♁ u. den, wind	8	Joh. B. L.
	1	montag	20	Isabella ♀ 17	☾, Regen regen	9	Juvenalis
	2	dinstag	21	Gepräch mit Nikodemus, ♀ 2	Joh. 3. Tagel. 15 fl. 4 m.	10	Ev. Joh. 16.
	3	mitwo.	22	Dreyf. Bot. ♀ 2	☾ 8 u. 16 m. v. kühl	11	Jub. M. C.
	4	donstag	23	Christian ♀ 16	⊕ Stärke unster	12	Beatus
	5	freitag	24	Constans ☾ m. ♀	+ ♀, Dir. rebel	13	Malchus
	6	samstag	25	Helena ♀ 14	☾ ♀ ♀, sch feuch	14	Uriel, Luff
Draital.	7	Sont.	26	Fronl. Di. ♀ 27	♁ ♀, lurcht regen	15	Pancratius
	8	montag	27	Johanna ♀ 10	△ ⊙, fara wind	16	Servatius
	9	dinstag	28	Urbanus ♀ 23	+ ♀, ge warm	17	Epiphantius
	10	mitwo.	29	Reiche Mann und Lazarus, ♀ 5	☾ III. 31 m. v. schön	18	Isabella
	11	donstag	30	Eutropius ♀ 17	+ ♀, ♁ ♀ ♀ △ ♀	19	Potentia
	12	freitag	31	Wilhelm ♀ 29	+ ♀, beht schön	20	Christian

Der May kühl, der Brachmonat nag, erfüllet den Speicher and die Fass; ein kübler May dringt zur Geizrey; wenn es auf Urbanus. Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayenregen ist dem Rebhol schädlich.

Wondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 5ten um 0 Uhr 33 Minuten Vormittag, macht eine unsichtbare Sonnenschein u. Regenwetter. Das erste Viertel den 12ten um 5 Uhr 27 Minuten Nachmittag, bewirkt hellen Sonnenschein.



Der Vollmond den 19ten um 8 Uhr 16 Minuten Vormittag, stellt sich bey kühler Witterung ein. Das letzte Viertel den 26ten um 11 Uhr 31 Minuten Vormittag, ist zu schönem Wetter geneigt.

daß sie in ihrer zarten Jugend durch den Gebrauch der schädlichen Schürleiber, ganz und gar an ihrem Leibe verkrüppelt worden, und daher nach den pflichtmäßigen Attestaten derer Aerzte niemahlen in den Stande der heiligen Ehe treten, und Kinder gebären kann: so soll diese unglückliche presshafte Person, meine Tochter Maria Traugott, anstatt der ihr gebührenden Erbportion an meinen hinterlassenen baaren Gelde, Capitalien und andern Allodialstücken, freye Wohnung und standesmäßigen Unterhalt in dem Schlosse Mildheim behalten; bis der grundgütige Gott Ihrem durch das Zusammenschnüren verursachten Leid des Leibes durch einen sanften Tod ein Ende machen wird.

3) Nächst dem vermache und legire ich dem alten Pfarrherrn Rudolph zu Birkenau, der mein Lehrrmeister gewesen, 300 Stück Ducaten, als einen geringen Ersatz dafür, daß ich seinen redlichen Eifer in meiner Jugend nicht genug erkannt habe: welche Sünde mir der barmherzige Gott in Gnaden vergeben wolle.

4) Zur Verbesserung der hiesigen Schule zu Mildheim, setze ich ein Capital von 5000 Gulden aus, welches auf dem von mir erworbenen Vorderwerke Besthausen stehen bleiben und jährlich mit 4 Procent verzinsset werden soll. Und von diesen Zinsen soll ein neuer Schullehrer unterhalten werden, die Mägdelein abgesondert von den Knaben zu unterrichten, und sollen sie in dieser Schule, außer dem Lesen, Schreiben und dem Christenthum, auch durch die Frau des Lehrers im Nähen, Sticken, Spinnen und dergleichen unterwiesen werden.

5) Auerwogen nun der gnädige Gott mich mit zeitlichem Vermögen über mein Verdienst und Würdigkeit gesegnet hat, und ich dessen obachtet mein Lebenlang viel Sorge, Verdruß und Kummer gehabt, und das viele Gute, das mir Gott gegeben, nicht recht genossen, noch des Lebens dabey froh werden, auch meinen Nebenmenschen dadurch nicht sonderlich nützen können: so will und befehle ich hiermit, daß mein Sohn Joseph Wilhelm, als mein Erbnehmer, sich hierinne besser verhalte, und die von der gütigen Hand Gottes

Frans. Beitr.	Verbes. Brachmonat. C. Planetenstellung.		Alter Mtz.
13	Samstag	1 Nicomedes 17	21 Conkans
14	Cont. 22	Vom großen Abendmahl, 2 Marcell. 29	22 Reg. Helen.
15	montag	3 Erasmus 11	23 Dieterich
16	dinstag	4 Eduard 24	24 Johanna
17	mittwo.	5 Bonifacius 6	25 Urbanus
18	donstag	6 Henriette 19	26 Luffig! C.
19	freitag	7 Rupert 3	27 Eutropius
20	samstag	8 Medardus 16	28 Wilhelm
21	Cont. 23	Vom verlobten Schaf, 9 Josias 29	29 Exau. Mar.
22	montag	10 Onophrien 14	30 Hlob
23	dinstag	11 Barnabas 28	31 Petronella
24	mittwo.	Aufgang 4 Uhr, 9 min. 12 Basilides 12	1. Alt-Brachn.
25	donstag	13 Elfeus 27	2 Nicomedes
26	freitag	14 Rufinus 11	3 Marcellin.
27	samstag	15 Alt. Mod. 26	4 Erasmus
28	Cont. 24	Vom Walten und Splitter, 16 Justinus 10	5 Ex. Joh. 14.
29	montag	17 Julie 24	6 Pfingst. B.
30	dinstag	18 Arnold 9	7 Henriette
1	mittwo.	19 Gervasius 22	8 Rupert
2	donstag	20 Abigael 6	9 Med. Fron.
3	freitag	21 Albinus 11	10 Josias
4	samstag	22 Iot. Ritter 1	11 Onophrien
5	Cont. 25	Vom Petri Berufung, 23 Basilus 13	12 Barnabas
6	montag	24 Joh. Tauf. 25	12 Dreyf. Sa.
7	dinstag	25 Eberhard 7	13 Elfeus
8	mittwo.	26 Joh. Paul 19	14 Rufinus
9	donstag	27 7 Schläfer 1	15 Alt. Mod.
10	freitag	28 Senj. 13	16 Fronl. Ja.
11	samstag	29 Peter Paul 21	17 Fulle
12	Cont. 26	Pharisäer Gerichtigkeit, 30 6 Saulle. 7	18 Arnold
			19 Ex. Luc. 16.

Ein darrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzumal, leeret er Scherren und Fas, hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonstahr, gut Jahr, Rothjahr, Nothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut überlassen.

Wundersiertel und Bitterung im Brahmonek (Junius.)

Den 17ten die Sonne in Krebs.

Der Monatsmond den 2ten
um 3 Uhr 25 Minuten
Nachmittag, erregt
trüb. & Gemäl.
Das erste Viertel den
10ten um 11 Uhr 45
Minuten Nachm. vor
unserer Uogewitter.



Der Monatsmond den 17ten
um 4 Uhr 23 Min. Nach-
mittag, ist zu hellem
Sonnenschein geneigt.
Das letzte Viertel den
25ten um 3 Uhr 35 Mi-
nuten Vormit. macht
trübes Wetter.

ohne sein Verdienst ihm durch mich übergebenen Güter sowohl christlich und vernünftig zum Nutzen und zur Wohlfahrt seines Nächsten, insonderheit der ihm untergebenen Gemeinde zu Mildheit gebrachte, als auch, daß er dabei selbst froh zu werden suche. Ich will nach Verordnung daher, durch diesen meinen lebten Willen und Testament, daß er, mein Sohn, vor dem ihm nach meinem Ableben zufallenden baaren Gelde und Capitalem 10,000 Gulden nehme, und diese Summe ganz allein dazu anwende, daß er in fremden Ländern umherreise, und sich mit allerlei Menschen, mit Königen, Fürsten, Edelleuten, Bürgern und Bauern bekannt mache, und bey jedem Stande so lang bleibe, bis er erforschet, wo es allen fehlt, daß sie immer so sehr klagen und mißvergügt sind, die Reichen, wie die Armen, und die Vornehmen, wie die Gerin-geren. Und dieses soll mein Sohn forschen, bis er recht eingesehen hat, woran dieses liege, und bis er gelernt, wie er dazu selbst sein Lebenlang ein zufriednes Gemüth erhalten könne, bis an sein seliges Ende.

6) Dem jedesmahligen Ord- Pfarrer zu Mildheim sollen von meinem Tode an alljährlich 30 Gulden, nebst 1 Eimer guten Landweins, auf ewige Zeiten als eine Zulage zu seiner Besoldung aus dem von mir zugekauften Vorwerke Weiskhausen bezahlt werden: dafür soll derselbe, nach vorher erlangter Ein- willigung des Hochfürstl. Consistoriums, alljährlich 2 besondere Predigten halten über folgende Texte: 1) An meinem Geburtsstage, wenn es ein Sonntag ist, oder den Sonntag darnach, soll er aus dem ersten Buch Mose Cap. 1. Vers 26 vorstellen: Wozu die Menschen eigentlich von Gott erschaffen und auf die Erde gesetzt sind. 2) Am ersten Sonntage nach Trinitatis soll er die Worte im Prediger Salomo Cap. 1. Vers 14: Ich sehe an alles Thun, daß unter der Sonne geschieht: und siehe! es war alles eitel und Jammer, zum Eingange der Predigt nehmen und dabei der Welt Eitelkeit am Exempel des reichen Mannes im Evangelium recht ins Licht stellen. In diesen Predigten soll aber meines Nahmens, als des Stifters, nicht gedacht werden: denn das wäre auch eitel.

Verbest Heumonot. ☾ Planetenstellung. ☽ Ne-Brachm.

Frans. Zeitr.	7ter Jahr. Mesebor.	Verbest Heumonot.	☾ Planetenstellung.	☽ Ne-Brachm.	
13	montag	1 Theobald	♂ 19	♂ ♀, ☽ ♀, wolken	20 Abigael
14	dinstag	2 St. Helm.	♂ 3	♂ ♀ ☽ Der wind	21 Albinus
15	mitwo.	3 Francisea	♂ 16	♂ ♀, ☽ 47 m. v. ☾	22 Iot. Ritter
16	donstag	4 Ulrich	♂ 29	♂ ♀, setze warm	23 Bassilus
17	freitag	5 Hedwig	♂ 13	♂ ♀, ☽ ♀, ☾ schelm	24 Joh. Tauf.
18	samstag	6 Esajas	♂ 27	♂ ♀, ☽ schön	25 Eberhard
	Cont.	Jesus speiset 4000 Mann,	Marc. 8. Taggl. 15 st. 36 m.	Ev. Luc. 14.	
19	montag	7 Joachim	♂ 11	♂ ☽, de lieblich	26 2 Joh. Bapt.
20	dinstag	8 Killian	♂ 25	♂ ♀, ☽ nebel	27 7 Schläfer
21	mitwo.	9 Cyrillus	♂ 7	♂ ♀, nicht wind	28 Benjamin
22	donstag	10 7 Brüder	♂ 23	♂ ♀, ☽ 31 m. v. ☾	29 Peter Paul
23	freitag	11 Rabel	♂ 7	♂ ♀, lernt doher	30 Pauli Ged.
	Cont.	Aufgang 4. Uhr, 15 m.	Niederg. 7 u. 45 m.	Alt-Heumonot.	
24	samstag	12 Samson	♂ 21	♂ ♀, teu-er , heiß	1 Theobald
25	montag	13 St. Kath.	♂ 5	♂ ♀, ☽ trüb , ☽ ♀	2 St. Helm.
	Cont.	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Taggl. 15 st. 28 m.	Ev. Luc. 15.	
26	dinstag	14 Bonav.	♂ 20	♂ ♀, ☽ regen	3 3 Francisea
27	mitwo.	15 Margar.	♂ 3	♂ ♀, leicht wind	4 Ulrich
28	donstag	16 Hundt. An.	♂ 17	♂ ♀, ☽ in unftet	5 Hundt. An.
29	freitag	17 Alexus	♂ 1	♂ ♀, ☽ 2 u. 37 m. v. heiß	6 Esajas
30	samstag	18 Brandolf	♂ 14	♂ ♀, das donner	7 Joachim
1	montag	19 Rosina	♂ 27	♂ ♀, ☽ regen	8 Killian
2	dinstag	20 Otto, Hart.	♂ 9	♂ ♀, ☽ der dunkel	9 Cyrillus
	Cont.	Ungerechte Haushalter,	Luc. 16. Taggl. 15 st. 14 m.	Ev. Luc. 6.	
3	mitwo.	21 9 Cleva	♂ 21	♂ ♀, ☽ wind	10 7 Brüder
4	donstag	22 Mar. M. Omk.	♂ 27	♂ ♀, ☽ unftet	11 Rabel
5	freitag	23 Apollonia	♂ 15	♂ ♀, ☽ kühl	12 Samson
6	samstag	24 Christina	♂ 27	♂ ♀, ☽ 8 u. 55 m. n. ☾	13 St. Kath.
7	montag	25 St. Christ.	♂ 9	♂ ♀, ☽ unftet	14 Bonavent.
8	dinstag	26 Anna	♂ 21	♂ ♀, ☽ trüb	15 Margar.
9	mitwo.	27 Martha	♂ 3	♂ ♀, ☽ trüb	16 Ruth
	Cont.	Jesus weint über Jerusal.	Luc. 19. Taggl. 14 st. 57 m.	Ev. Luc. 5.	
10	donstag	28 Bantal.	♂ 15	♂ ♀, ☽ nebel	17 Alexus
11	freitag	29 Beatrix	♂ 28	♂ ♀, ☽ regē	18 Brandolf
12	samstag	30 Jakobea	♂ 11	♂ ♀, ☽ regē	19 Rosina
13	montag	31 Germanus	♂ 25	♂ ♀, ☽ wind	20 Otto, Hart.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alddann die größte Hitze entsteht; wenn auf Anna. Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummerhafte Zeiten.

Der S
um 3
mitte
Con
ten.
Das
roter
nuter
Unge

wird,
und
und
mit
bolde
meine

hel m
wies
sch
kame
Lust
glück
lernen
von
was
Gut
der se
wurd
erste
so ve
und
Denn
niffes
ge m
Abste
eine
ans

Wondsviertel und Witterung im Heumonath. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in L d w.

Der Neumond den 2ten um 3 Uhr 47 Min. Vormittag, läßt warmen Sonnenschein erwarten.

Das erste Viertel den 7ten um 4 Uhr 31 Minuten Vormittag, ist zu Ungewitter geneigt.



Der Vollmond den 17ten um 2 Uhr 37 Minuten Vormittag, verursacht große Hitze.

Das letzte Viertel den 24ten um 8 Uhr 55 Minuten Nachmittag, macht die Witterung unstat.

7) An dem Sonntag, da die Predigt über 1. Mose 1. Vers 26 gehalten wird, sollen die 12 ältesten Hausväter des hiesigen Orts, nebst dem Prediger und Schulmeister, des Mittags auf dem Schlosse zur Mahlzeit geladen werden, und soll der Besitzer des Schlosses mit diesen Gästen an einer Tafel essen, und sich mit ihnen freundlich unterreden. Jedoch sollen schlechte Hauswirthe, Trunkenbolde, Betrüger und andre böse Leute an dieser Ehre keinen Theil haben. So ist meine ernstliche Meinung und Wille. (L. S.) Anton Wildhelm.

Diesem letzten Willen seines seligen Vaters gehorchte nun der junge Wildhelm aufs pünktlichste. Er zahlte die dardanne bestimmten Vermächtnisse aus, wies seiner Schwester die eine Seite des Schlosses zu bewohnen an, und schied sich bald zur Abreise, um den 5ten Punkt, als den wichtigsten des ganzen Testaments zu erfüllen. Und diesem gehorchte er desto lieber: weil er selbst große Lust hatte, in fremde Länder zu reisen, und darauf zu studiren, wie er recht glücklich und vergnügt leben könne; ob er gleich dieses zu Hause eben so gut hätte lernen können. Um aber nichts dabey zu versäumen, nahm er ein großes Buch von weißen Bayler mit, und setzte sich vor, alle Abende hinein zu schreiben, was er den Tag über merkwürdiges und lehrreiches sehen und hören würde. Das Gut übergab er einem geschickten und redlichen Verwalter, und bat einen Nachbar, der sein Freund war, die Oberaufsicht darüber zu führen. Mit diesen Anstalten wurde er vor Ostern fertig. Weil aber eben seines Vaters Geburtsfest, da die erste Stiftungs predigt gehalten werden sollte, auf den 2ten heiligen Ostertag fiel: so verschob er seine Reise bis nach dem Feste, um diese Predigt noch zu hören, und mit den Ältesten der Gemeinde zu essen, wie es sein sel. Vater verordnet hatte. Denn das Fürstl. Consistorium hatte, wegen des schönen Schulvermächtnisses des sel. Hauptmanns in die Stiftung gewilliget. Der Pfarrherr Wohlgemuth hielt aber an dem Tage zwey sehr schöne Predigten, welche zu der Absicht des jungen Wildhelm bey seiner Reise sowohl paßten, das er sich eine Abschrift von ihm ausbat, und sie als eine Vorrede in sein Reisebuch schrieb; aus dem sie hier abgedrukt worden sind.

Zehn

Sechst. Augstmonat. ☾. Planetenstellung. Alt. Datum

Trans. Zeitr.	7165 Jahr.	Ueberidor.	Sechster Monat.	Planet.	Planet. Stellung.	Wetter.	Alt. Datum.
14	Donstag	1	Pet. Petrus	♁ 9	☉ 2 u. 2 m. n.	nebel	21 Cleva
15	Freitag	2	Vort. Ros.	♁ 23	* ♃, ☽	regen	22 M. Mar
16	Samstag	3	Stef. Erf.	♁ 7	♁ ♃, ☽	wind	23 Apollon
17	Sont.	4	Bartholomaeus und Jodan	♁ 21	☽ 18. Tagel. 14 st. 19 m.		Ev. Math.
18	Montag	5	Justus	♁ 25	☽ ♃, ♁ ♃	unruhig	24 6 Christ
19	Dinstag	6	Oswald	♁ 6	* ♃, ♁ ♃	regen	25 7. Chr.
20	Mittwo.	7	Cirrus	♁ 20	♁ ♃, ♁ ♃	dunkel	26 8. Chr.
21	Donstag	8	Ulra, Dan.	♁ 4	* ♃, ♁ ♃	Per. wolke	27 Martha
22	Freitag	9	Reinhard	♁ 18	☽ 9 u. 5 m. v.	☽	28 Pantaleo
23	Samstag	10	Lea	♁ 2	* ♃ ♃, ♁ ♃	ger. donner	29 Beatey
24	Sont.	11	Laurentius	♁ 16	♁ ♃ ♃, ♁ ♃	sturm	30 Salobea
25	Montag	12	Vom Lauden u. Stummen	♁ 29	Marc. 7. Tagel. 14 st. 18 m.		Ev. Marc. 8
26	Dinstag	13	Gottlieb	♁ 29	♁ ♃, ♁ ♃	regen	31 7 Germ
27	Mittwo.	14	Aufgang 4 Uhr, 52 m.	♁ 9	Niederg. 7 Uhr, 8 m.		Alt. Augstmon
28	Donstag	15	Clara	♁ 13	☽ ♃, ♁ ♃	wenn heiß	1 8. Chr.
29	Freitag	16	Hippolitus	♁ 26	* ♃, ♁ ♃	doñer	2 9. Chr.
30	Samstag	17	Sam.	♁ 9	♁ ♃, ♁ ♃	wolken	3 10. Chr.
1	Montag	18	M. Dänis.	♁ 22	☽ 0 u. 35 m. n.	Δ ♃	4 11. Chr.
2	Dinstag	19	Jod. Ros.	♁ 5	* ♃ ♃, ♁ ♃	regen	5 12. Chr.
3	Mittwo.	20	Berthold	♁ 17	♁ ♃, ♁ ♃	doñer	6 13. Chr.
4	Donstag	21	Bartholomaeus	♁ 29	☽ 10. Tagel. 13 st. 59 m.		Ev. Math. 7
5	Freitag	22	Sebald	♁ 11	* ♃ ♃, ♁ ♃	warm	7 8. Chr.
6	Samstag	23	Bernhard	♁ 23	* ♃ ♃, ♁ ♃	wolk.	8 9. Chr.
7	Montag	24	Bernhard	♁ 23	Δ ☽, ♁ ♃	helt dunkel	9 10. Chr.
8	Dinstag	25	Privatus	♁ 5	☽ ♃, ♁ ♃	sturm	10 11. Chr.
9	Mittwo.	26	Scipio	♁ 17	* ♃ ♃, ♁ ♃	regen	11 12. Chr.
10	Donstag	27	Zachus	♁ 22	☽ 2 u. 41 m. n.	reub	12 13. Chr.
11	Freitag	28	Bartholo.	♁ 11	* ♃ ♃, ♁ ♃	unl.	13 14. Chr.
12	Samstag	29	Vom zehn Ausjähigen	♁ 23	☽ 17. Tagel. 13 st. 36 m.		Ev. Luc. 16
13	Montag	30	Ludwig	♁ 23	* ♃ ♃, ♁ ♃	arö. Obli	14 15. Chr.
14	Dinstag	1	Genesius	♁ 6	* ♃ ♃, ♁ ♃	hert nebligt	15 16. Chr.
15	Mittwo.	2	Hundst. E.	♁ 19	☽ ♃, ♁ ♃	nur kühl	16 17. Chr.
16	Donstag	3	Augustinus	♁ 3	♁ ♃, ♁ ♃	die wind	17 18. Chr.
17	Freitag	4	Joh. Enth.	♁ 17	* ♃ ♃, ♁ ♃	hell	18 19. Chr.
18	Samstag	5	Felix, Adolf	♁ 27	☽ 11 u. 19 m. n.	schön	19 20. Chr.
19	Montag	6	Rebecca	♁ 16	* ♃ ♃, ♁ ♃	heli	20 21. Chr.

Wie es auf Bartholomäus. Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bayern es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Send nicht jabelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Neumond den 1ten
um 2 Uhr 2 Minuten
Nachmittags, verursacht
keine Witterung.
Das erste Viertel den 7ten
um 9 Uhr 5 Minuten
Vormittags, ist zu Unge-
wöhnlichkeit gezeigt.
Der Halbmond den 15ten
um 10 Uhr 35 Minuten
Nachmittags bringt war-
men Regen mit sich.



Das letzte Viertel den
22ten um 2 Uhr 41
Minuten Nachmittags,
macht unfreundliches
Wetter.

Der Neumond den 30ten
um 11 Uhr 19 Minu-
ten Nachmittags, stellt
sich bey schöner Witter-
ung ein.

Zehntes Capitel.

Des Pfarrherrns Wohlge-muth Vormittagspredigt am zweyten hell. Oftertage,
als am Geburtstage des sel. Hauptmann Wildheim.

„Lieber Vater im Himmel, sey uns gnädig und steh uns bey, daß wir immer
befrey und frömmere Kinder von Dir werden. Amen!“

Meine Lieben Freunde und Zuhörer!

Sie wissen, daß Moses im ersten Capitel seines ersten Buchs erzählt, wie
er die Liebe Gott Sonne, Mond und Sterne und die Erde, mit allem, was
darauf ist, eingerichtet, und jedem Dinge angewiesen hat, was es in seiner
Ordnung seyn und thun soll; damit alles recht schön und gut sey. Da hat er der
Sonne, dem Monde und den Sternen befohlen, daß sie leuchten; den Wolken
hat er geboten, daß sie Regen, Schnee und Schloßen geben; der Erdboden
soll allerhand Gewächse hervorbringen; die Fische sollen im Wasser schwimmen,
die Vögel in der Luft fliegen, und alles was lebet, soll seine Nahrung haben,
und seines Gleichen hervorbringen. Als es aber an den Menschen kam, sprach
er Schöpfer, wie es im 26ten Vers heißt: Laßt uns Menschen
machen — ein Bild, das uns gleich sey; die da herrschen
über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem
Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde und
über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Aus diesen Worten
ist sich euch hute folgende Lehre ans Herz legen:

Immer besser machen und besser werden ist die Absicht,
wozu wir Menschen von Gott erschaffen und auf die
Erde gesetzt sind.

Hink. Bott. (1799.)

G

1) III

Verzell. Verbsimonat, 8. Monatsrechnung. Mit Augustmonat

Frang. Beitr.	7tes Jahr. Spittibor.	35	Vom ungerechten Raimon,	Math. 6. Tagel. 13 fl. 13 m.	Ev. Luc. 19.	
15	15	Sont.	1 15 Ver. E. 1	* h, Dun warm	21 10 Prima	
16	16	montag	2 Abolon 16	♂ ♀, me Ofheim	22 Scipio	
17	17	dienstag	3 Theodosa 0	♂ ♀, h , gelind	23 Judeus	
18	18	mitwo.	4 Elder 1	♂ ♀, Prab wind	24 Bartholo	
19	19	donstag	5 Hercules 29	♂ ♀, Δ h , regen	25 Sabrois	
20	20	freitag	6 Magnus 13	♂ ♀, u. 15 m. n. stib	26 Genesius	
21	21	samstag	7 Regina 26	♂ ♀, lae hebl.	27 Ruffinus	
22	22	Sont.	Vom Todten zu Muta	Ev. 7. Tagel. 12 fl. 48 m	Ev. Luc. 18.	
23	23	montag	8 16 Mar. G. 10	♂ ♀, h , h st nebel	28 17 Augu	
24	24	dienstag	9 Ulhard 3	Δ ○, Δ ♀, Ofheim	29 Jos. Euf	
25	25	mitwo.	10 Gorgonius 6	♂ ♀, man , gelind	30 Felix, Ad.	
			11 Felix Reg. 19	♂ ♀, h , h st liebl.	31 Abreca	
			Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Widera. 6 Uhr, 17 m.	Alb. H. H. H.	
26	26	donstag	12 Tobias 1	Δ ♀, Billig nebl.	1 Ver. Eglb.	
27	27	freitag	13 Sector 11	Δ ♀ ♀, mit hebl.	2 Abolon	
28	28	samstag	14 Erhöhung 16	♂ ♀, 24. 52 m. b. ♀ ♀,	3 Theodosa	
29	29	Sont.	Vom Baserlächigen,	Ev. 14. Tagel. 12 fl. 25 m.	Ev. Marc. 7.	
30	30	montag	15 17 Alteodan. 8	♂ ♀, h , h st hebl.	4 12 Elder	
1	1	dienstag	16 Cornelius 20	♂ ♀, h , h st kühl	5 Hercules	
2	2	mitwo.	17 Lambert 1	♂ ♀, Apog. C. , h	6 Magnus	
3	3	donstag	18 Fruf. Hof. 13	Δ ♀, h , h st Ofheim	7 Regina	
4	4	freitag	19 Januarus 25	Δ ○, h , h st liebl.	8 Ver. Eglb.	
5	5	samstag	20 Ananias 7	♂ ♀, h , h st hebl.	9 Ulhardus	
			21 Math. Co. 19	♂ ♀, h , h st gel.	10 Gorgonius	
			33	Vornehmtes Gebott,	Math. 22. Tagel. 12 fl. 2 m.	Ev. Luc. 10.
1	1	Sont.	22 18 M. ur. 1	♂ ♀, 7 u. 45 m. b. ♀ ♀,	11 13 Felix, J.	
2	2	montag	23 Ch. Lec. 1	♂ ♀, Za u. Nacht gleich	12 Tobias	
3	3	dienstag	24 Robert 27	♂ ♀, ♀ Ret. wind	13 Sector	
4	4	mitwo.	25 Cleophas 11	♂ ♀, ach. warm	14 Erhöhung	
5	5	donstag	26 Espritans 25	* ♀, tung nebel	15 Alteodan	
6	6	freitag	27 Edm. Dam. 10	♂ ♀, h , h st nebel	16 Cornelius	
7	7	samstag	28 Mengesland 21	♂ ♀, h , h st feucht	17 Lambert	
8	8	Sont.	Vom Siebdröhigen,	Math. 9. Tagel. 12 fl. 3 m.	Ev. Luc. 17.	
9	9	montag	29 19 Ul. Bhe. 10	♂ ♀, h , h st wöller	18 14 Josa	
			30 Ul. Bhe. 25	Δ ♀, h , h st regen	19 Januarus	

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag des Monats, so bedeutet es den ganzen Monat aus sich selbst, hingegen so viele Tage es vor Michael ruhet, so ist es zu bezeugen, und die Erhebung hat gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georg gibt.

Wondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 1ten um 3 Uhr 16 Minuten Nachmittags, bewirkt ungewöhnliche Witterung. Der Vollmond den 7ten um 2 Uhr 52 Minuten Vormittags, thut sich bey frischer Luft etc.



Das letzte Viertel den 22ten um 7 Uhr 45 Minuten Vormittags, läßt heitere Tage hoffen. Der Neumond den 29ten um 8 Uhr 23 Minuten Vormittags, erzeugt krübes Gewält.

1) Will ich zeigen, daß Gott uns zu dieser Absicht erschaffen hat;

2) Daß er uns eben deswegen die Erde zur Wohnung gegeben hat, daß wir diese seine Absicht hier erfüllen sollen.

Unser Text lehrt beides ganz kurz, aber doch deutlich, und wir können diesen Worten wohl trauen: weil sie der Kaiser sagt, der am besten wissen muß, wozu er sets Werk gemacht haben will. Hört mir also ja recht aufmerk- sam zu, wie ich diese Worte auslegen werde. Denn es ist von allem, was wir lernen, gewiß das Nothwendigste, daß wir wissen, wozu wir eigent- lich erschaffen sind, und wie wir die Absicht des Schöpfers auf dieser Erde, wo wir leben, erfüllen sollen. Das erste will ich mit Gottes Hülfe jetzt erklären, und das andere wollen wir heute Nach- mittag miteinander betrachten. Der gnädige Gott gebe seinen Segen zu bey- den. Amen!

Es heißt in unserm Texte nicht etwa: Laßt uns reiche oder arme, vor- züthum oder geringe, kluge oder einfältige Leute machen: sondern es heißt: Laßt uns Menschen machen! Nun ist aber der ärmste Tagelöhner so gut als Reichthum, als der Kaiser selber, der dümmste Kopf so gut, als der ge- heime Doctor, und das neugeborne Kind so gut, als ich mit meinem grauen Haaren: es gilt daher von allen und jeden Menschen, wie sie auch beschaffen seyn mögen, wenn Gott sagt: Laßt uns Menschen machen, ein Bild nach uns gleich sey! alle Menschen, und so auch wir alle, sollen dem Allmächtigen und Allgütigen Schöpfer gleichen, wie ein Bild der Sache gleich ist, die es vorstellt; oder wir Kinder ihren Eltern gleichen.

Ihr wißt es aber schon selbst, meine Freunde! Gott hat keine solche abliche Gestalt und Gliedmaßen wie wir. Man kann nicht einmahl sagen, wo oder dort ist er; sondern er ist immer an allen Orten zugleich. Daher auch David im Psalm ganz rechte sagt: „Wo soll ich hinstehen vor dem

Wondsviertel und Witterung im Weinmonat. (Oktob.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten um 11 Uhr 22 M. Nachmittag, ist zu schönem Sonnenschein geneigt. Der Vollmond den 13ten um 7 Uhr 44 Minuten Nachmittag, erregt kalte Winde.



Das letzte Viertel den 21ten um 11 Uhr 3 M. Nachmittag, kommt bei uns fremdlicher Witterung. Der Neumond den 28ten um 1 Uhr 55 M. Nachmittag, dürfte feuchtes Wetter verursachen.

nem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; horte ich mich in die Tiefe der Erde; siehe! so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer; so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten." Es kann also wohl nicht so gemeint seyn, daß wir leiblicher Weise anschauen sollen, wie Gott; sondern wir sollen ihm innerlich gleichen. Wir sollen so denken, wollen und thun, wie Gott. Unse Seele, welche die Gedanken und den Willen hat, und die man auch nicht sehen, hören oder anrühren kann, ob sie gleich den Leib und alle Gliedmaßen regiert — diese soll ein Bild Gottes seyn.

Man werdet ihr wohl gern wissen wollen, wie ihrs machen müßt, daß eure Seele zu der großen Ehre gelangen, Bilder Gottes des Allerhöchsten zu seyn? Dieses hat uns der gütige Gott selber deutlich vorgebildet, in der Art, wie er alle Dinge erschaffen hat, und wie er sie noch immer fort regieret. Wenn wir darauf recht Acht haben, so finden wir ersichtlich, daß er alles aufs beste eingerichtet hat und noch einrichtet. Er bereitete erst den Fischen das Meer, den Vögeln die Luft, dem Vieh und dem Wilde trocknen Boden, und allen Speise, ehe er sie schuf. Er stellte erst die Sonne an dem Himmel, ehe er die Bäume und Kräuter wachsen ließ, welche die Sonnenwärme nöthig haben. Noch jetzt lenkt er die Sonne, den Mond und die Sterne in ihrem Laufe, daß jedes uns andere köstet, und giebt Regen und Sonnenschein, Kälte und Wärme jedes zu rechter Zeit. Er hat unsre Augen so eingerichtet, daß Ihr mich und ich Euch sehe, unsre Ohren, daß Ihr meine Worte höret und daraus meine Gedanken abnehmet, unsre Hände, daß wir die kleinlichsten Dinge damit zuwege bringen können. Und eben so große Kraft hat er an allen Thieren, an Bäumen und Stauden, ja an der kleinsten Wiesenblume bewiesen. Es heißt daher im 31sten Vers mit Recht: „Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da! es war sehr gut.“ Sollen wir nun Bilder Gottes seyn: so müssen wir auch alles, was wir unternehmen, so einrichten, daß es sehr gut sey.

Zwey.

Sechster Wintermonat. (2. Planetenstellung. Alle Wintermonat.)

Grenz- Seite. des Jahr. Seimats.	11	freitag	1	all r. Hellig.	2	♄, ♃, ♁	Kuf	schnee	21	Ursula
	12	samstag	2	aller Seelen	16	♄, ♃, ♁	regen	22	Colmebus	
	13	44 Sont.	3	Des Obersten Tochter,	29	♄, ♃, ♁	ber	kalt	23	Sever.
	14	montag	4	Stigmund	12	♄, ♃, ♁	11 u. 51 m. v. ♄		24	Salomea
	15	dinstag	5	Malachias	25	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	schön	25	Crispius
	16	mittwo.	6	Leonhard	7	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	wolk	26	Amandus
	17	donstag	7	Florentin	19	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	berische	27	Sabina
	18	freitag	8	Claudius	1	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	nebel	28	Stm. Judd
	19	samstag	9	Theodorus	13	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	Freu	29	Narcissus
	20	45 Sont.	10	Greuel der Verwüfung,	25	♄, ♃, ♁	Matth. 24. Tagel. 9 st. 21 m.		30	Ed. Rath. 22.
	21	montag	11	27 Thadde.	7	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	den, trüb	31	10 Theon.
	22	dinstag	12	Wart. B. II.	19	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	Ap. fest		Welfgang
	23	mittwo.	13	Aufgang 7 Uhr,	1	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	4 Uhr, 38 m.		Alt-Winterm.
	24	donstag	14	Martin B.	15	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	2 u. 28 m. n. ♄		1 aller Heil
	25	freitag	15	Briccius	25	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		2 aller Seelen
	26	samstag	16	Friedrich	7	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		3 Theophilus
	27	46 Sont.	17	Leopold	25	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		4. Sigmund
	28	montag	18	Othmarus	7	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		5 Malachias
	29	dinstag	19	Vom jüngsten Gericht,	19	♄, ♃, ♁	Matth. 25. Tagel. 9 st. 0 m.			Ed. Job 4.
30	mittwo.	20	26 Casimir	2	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		6 21 Leonh.	
1	donstag	21	Eugenius	15	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		7 Florentin	
2	freitag	22	Elisabeth	29	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		8 Claudius	
3	samstag	23	Amos	12	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		9 Theodorus	
4	47 Sont.	24	Mar. Dv.	11	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		10 Thaddeus	
5	montag	25	Cecilia	11	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		11 Mart. B.	
6	dinstag	26	Elisabeth	11	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		12 Martin B.	
7	mittwo.	27	Von jeden Jungfrauen,	26	♄, ♃, ♁	Matth. 25. Tagel. 8 st. 9 m.			Ed. Matth. 18.	
8	donstag	28	27 Eudra.	11	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		13 21 Briccius	
9	freitag	29	Catharina	26	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		14 Friedrich	
10	samstag	30	Konrad	11	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		15 Leopold	
			Jeremias	26	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		16 Othmarus	
			Sosthenes	26	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		17 Casimir	
			Satur.	10	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		18 Eugenius	
			Andreas	4	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁	♄, ♃, ♁		19 Elisabeth	

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr kalter Sommer zu besorgen; koncert er in diesem Monat, so ist noch gute Bitternis zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Wondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22ten die Sonne in Schütz.

Das erste Viertel den 1ten
um 11 Uhr 51 Minuten
Vormittag, kündigt den
wunder Witterung.
Der Vollmond den 2ten
um 2 Uhr 28 Minuten
Nachmittag, ist zu be-
schwoilen gesetzt.



Das letzte V. den 20ten
um 10 Uhr 9 Minuten
Nachmittag, will die
Luft aufheutern.
Der Neumond den 27ten
um 4 Uhr 10 Minuten
Vormittag, erzeuget
Regenwetter.

Zweptens hat auch Gott in allen seinen Werken gezeigt, das Er
selbst sehr gut ist. Er sorgt für alle Menschen und Thiere, wie ein
Vater für seine Kinder. Aller Augen waren auf den Herrn und nicht ihnen
Speise zu seiner Zeit. Er hat dem kleinsten Würmchen seinen Tisch bereitet,
das es sich sättigen, und seines Gleichen, mit dem es spielen und sich erlustigen
kann. Aus Menschen läßt er seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und
läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Und hat er die ganze Erde mit
allem, was darauf wächst und lebet, übergeben, das wir es genießen und
dabei frohlich seyn können, und oben drüber den schönen blauen Himmel mit
den funkelnden Sternen, und den weißen Wolken, durch die sie hervorstrahlen.
Er hat unsre Herzen so eingerichtet, das wir täglich gar viele Lust und Freude
haben können, wenn wir als Eheleute oder Eltern und Kinder einander lieben,
wenn wir als Freunde, Nachbarn und Mitbewohner freundlich mit einander
umgehen, und eiser dem andern mit Rath und That unterstützen. Er will
auch nicht das Verderben des Sünders: sondern das sich jedermann bekehre
und einmahl ewig selig werde. So sehr hat Gott die Welt geliebt,
das er seinen eingebornen Sohn gab, auf das alle die an ihn
glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben
haben. Seht! so gut ist unser himmlischer Vater und so gut müßten
wir Menschen auch seyn, wenn wir rechte Ebenbilder von ihm seyn wollten.

Aber, meine Lieben, muß uns nun nicht bange werden, wenn
wir bedenken, wie schlecht wir unsre Sachen oft einrichten? Wie viel Thor-
heiten wir in unserm Leben begehen? Wie oft wir unfreundlich, neidisch,
zänkisch gegen unsere Nächsten sind? Wie grausam mancher sein Vieh quält?
Wie mancher sich und andere aus Unverstand in Schaden und Unglück stürzt?
Wie mancher gar eine Freude daran hat, wenns seinem Nachbar übel geht?
Wie mancher lieber faulenzet, als das er etwas Nützliches und Gutes thäte,
wenn er nicht muß. — Wenn man dieses bedenket so sollte man fast zweifeln:
ob es wahr sey, das Gott uns zu seinen Ebenbildern habe machen wollen;
weil

Frantz. Zeitr. **Verheß. Christmonat. (R. Planetenstellung. Alt-Winckel**

8tes Jahr. Stimmate.	48	Christi Einritt in Jerusalem,	Math. 21. Tagel. 8 st. 32 m.	Ev. Math. 24.	
	11	Sont. 1 Adv. Silg. ♀ 8	☿ ♀, * ☉, schnee	20 27 Amos	
	12	2 Candidus ♀ 21	♂ ♀, Pinna, Δ ♀,	21 Mar. C. of.	
	13	3 Laverius ♀ 18	* ♀, Große feucht	22 Ceclia	
	14	4 Barbara ♀ 3	♂ ♀, 3 u. 4 m. v. Δ ♀,	23 Clemens	
	15	5 Enoch ♀ 17	☉ ♀, Hin- umset	24 Ephraim	
	16	6 Nicolaus ♀ 1	♂ ♀, der- wind	25 Cath. vna	
	17	7 Agatha ♀ 15	♂ ♀, Cap. regen	26 Comarins	
	18	49	Zeichen des Gerichts,	Luc. 21. Tagel. 8 st. 22 min.	Ev. Math. 21.
		18	Sont. 8 Adv. M. C. ♀ 4	♂ ♀, niß schnee	27 1 Adv. Jer.
		19	9 Joachim ♀ 16	♂ ♀, ver- dunkel	28 Sophanes
		20	10 Walther ♀ 27	* ♀, schwin. kalt	29 Saturnin.
		21	11 Damasius ♀ 9	* ♀, det. schnee	30 Andreas
		22	12 Ottilla ♀ 22	♂ ♀, 9 u. 16 m. v. wind	1 Eligius
		23	13 Evlg. Jost ♀ 4	♂ ♀, Δ ♀, schnee	2 Candidus
	24	14 Charlotte ♀ 17	♂ ♀, unluftig	3 Laverius	
	25	50	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagel. 8 st. 16 m.	Ev. Luc. 21.
25		Sont. 15 Adv. Ubr. ♀ 29	* ☉, gelind	4 2 Adv. Bar.	
26		16 Adelheid ♀ 12	♂ ♀, Wenn feuch	5 Enoch	
27		17 Cazarus ♀ 25	♂ ♀, reb wind	6 Nicolaus	
28		18 Fruf. Wun. ♀ 9	* ♀, List sturm	7 Agatha	
29		19 Kemestus ♀ 22	☾ III. im. n. * ♀ ♀	8 Mar. Empf.	
30		20 Achilles ♀ 6	* ♀ ♀, Ret schnee	9 Joachim	
1		21 Thom. Wp. Olaf ♀	* ♀ ♀, Wraffer Tag	10 Walther	
2		51	Johan. zeuget von Christo,	Joh. 1. Tagel. 8 st. 13 m.	Ev. Math. 11.
		2	Sont. 22 Adv. Ehr. ♀ 5	* ♀, ☉, kalt	11 3 Ad. Dam.
	3	23 Dagobert ♀ 20	☾ Per. mit wind	12 Ottilla	
	4	24 Ad. Ev. ♀ 4	* ♀, schneelust	13 Evlg. Jost	
	5	25 Christtag ♀ 19	♂ ♀, schnee	14 Fruf. Char.	
	6	26 Stephanus ♀ 4	♂ ♀, 3 u. 11 m. n. frost	15 Abraham	
	7	27 Joh. Evang. ♀ 18	* ♀, Luft kalt	16 Adelheid	
	8	28 Kindelung ♀ 3	* ☉, unfer	17 Cazarus	
9	52	Simons Weisagung,	Luc. 2. Tagel. 8 st. 17 min.	Ev. Joh. 1.	
	9	Sont. 29 Thom. Bil. ♀ 16	☉ ♀, verbin. kalt	18 4 Ad. Wun.	
	10	30 David ♀ 29	Δ ♀, * ♀, trüb	19 Kemestus	
11	31 Sylvester ♀ 12	* ☉, det. unfer	20 Achilles		

Wenn die Weisachten auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf den Montag einen stürmischen Winter, auf den Dienstag einen guten Sommer, auf den Mittwoch einen harten Winter, am Donnerstag einen guten Herbst, am Freitag einen gesunden Frühling, am Samstag einen melancholischen Winter.

Das e
um
Vor
freu
Der
um
ten
Ed

weil
N
sch

Fr
La
den

kom
Ber
wif
sie
nac
sch
em
sch
wo
nä
thu
es
we
rin
ch
w
na
sen
wt

Windsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Das erste Viertel den 4ten
um 3 Uhr 48 Minuten
Vormitt., erzeugt un-
freundliche Witterung.
Der Vollmond den 12ten
um 9 Uhr 16 Minu-
ten Vormittag, tracht
Schneegebirge herbey.



Das letzte Viertel den 19ten
um 11 Uhr 1 Minuten
Nachmittag, ist gleich-
falls zu Schnee geneigt.
Der Neumond den 26ten
um 3 Uhr 11 Minuten
Nachmittag, macht die
Witterung frostig.

weil wir ihn so gar wenig gleichen. Und sagt nicht die heil. Schrift selbst:
Niemand ist gut, als der einzige Gott? Wie konnten denn wir
schwache Menschen alles gut machen und selbst so gut seyn, wie Er?
— Ist da nicht ein Spruch den andern zu wider?

Schenkt mir eure Aufmerksamkeit nur noch eine kurze Zeit, meine
Freunde: so werdet ihr elusehen, daß die Worte Gottes, da er sprach:
Lasset uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey,
dennoch eintreffen, und daß die heil. Schrift nicht wider sich selbst rede.

Nicht wahr? Meine Lieben! Ein Kind, wenn es auf die Welt
kommt, weiß und versteht gar nichts? Es kommt erst mit den Jahren zu
Verstand, und alte Männer und Frauen sind gemeinlich verständiger und
wissen mehr, als die muntre Jugend? Und kommt dieses nicht daher, daß
sie ihr Leben lang mehr gesehen, gehört, erfahren, auch selbst überlegt und
nachgeforscht haben? Sind nicht einige unter euch dadurch klüger und ge-
schickter als andre geworden, weil sie unter Leuten gewesen sind, und sich
etwas in der Welt versucht haben? Und zigt dieses nicht, daß wir Men-
sch n nach und nach immer verständiger werden können, als wir vorher
waren? Es kommt nämlich hies darauf an, daß wir nicht, wie die un-
nützligen Thiere, in den Tag hinein leben, sondern sey allem, was wir
thun, fleißig überlegen, wie es am besten zu machen sey? Woher und warum
es so und nicht anders kommt? Das wir Acht haben, was darauf erfolgt,
wenn wir dies o' er jenes thun? Daß wir oft aufmerksam betrachten, wo-
rinn diese und jene Sachen mit einander übereinkommen, oder wie sie unter-
chieden sind? Was jede Sache für Nutzen oder Schaden bringe? — Wenn
wir fleißig so nachdenken über alles, was wir sehen, hören und selbst ver-
nehmen: so pflegt unser Verstand mit den Jahren zuzunehmen und zu wach-
sen, wie ein gesunder Baum, der in einem guten Boden gepflanzt ist: und
wir lernen u' se Sachen immer besser und besser einrichten.

Sink. Vott. (1799.)

D